

Papierhandel STORA ENSO KAUF SCHNEIDERSÖHNE

Stora Enso wird über seine Großhandelseinheit Papyrus, Göteborg, bis Mitte 2007 alle Anteile des Papiergroßhändlers Schneidersöhne in Ettlingen bei Karlsruhe übernehmen. Das in Familienbesitz befindliche Unternehmen ist mit 2.100 Mitarbeitern und einem Umsatz von 1,1 Mrd. € einer der führenden europäischen Papiergroßhändler und feierte 2002 sein 100jähriges Jubiläum. Papyrus verfügt in Skandinavien und Westeuropa bereits über eine starke Marktposition und gewinnt durch diese Transaktion weitere Präsenz in den europäischen Märkten. Schneidersöhne ist mit 15 lagerführenden Standorten flächendeckend vertreten. International ist Schneidersöhne mit eigenen Tochtergesellschaften in Belgien, Frankreich, Holland, Luxemburg, Italien und der Schweiz sowie in Lettland, Litauen, Ungarn und Tschechien tätig. Das Sortiment umfasst mehr als 8.000 verschiedene Artikel an Kommunikations- und Büropapieren. Kunden sind Druckereien, die Kommunikationsbranche und der Büropapierhandel. Papyrus und Schneidersöhne sind mit einem gemeinsamen Absatzvolumen von ca. 1,8 Mio. Tonnen der zweitgrößte Papiergroßhändler in Europa.
 ▶ www.schneidersoehne.de

Creo und Kodak ÜBERNAHME GENEHMIGT

Die Antitrust-Abteilung des US-Justizministerium hat seine Untersuchung der Übernahme von Creo durch die Eastman Kodak Company eingestellt und der Übernahme zugestimmt. Die Unbedenklichkeitserklärung der US-Behörden erfolgt, nachdem bereits der Verwaltungsrat und die Aktionäre von Creo sowie die zuständigen Kartellbehörden und Gerichte in Kanada, Europa und Israel ihre Genehmigungen erteilten. Nun steht noch die Genehmigung aus Südafrika aus, wo Creo eine Druckplattenfabrik betreibt. Es ist davon auszugehen, dass die Transaktion kurz nach diesem administrativen Schritt abgeschlossen werden kann.
 ▶ www.creo.com

Large Format Printing EFI ERWIRBT VUTEK

EFI hat den in Privatbesitz befindlichen Hersteller von superbreiten Inkjetsystemen Vutek für einen Betrag von rund 281 Mio. \$ in bar übernommen. Die Übernahme soll sich unmittelbar nach ihrem Abschluss ertragssteigernd auswirken und im zweiten Halbjahr 2005 Umsätze in Höhe von 94 Mio. \$ bringen. Vutek hat den Hauptsitz in Meredith, New Hampshire, beschäftigt weltweit etwa 330 Mitarbeiter und erzielte 2004 einen Umsatz von 130 Mio. \$. Zu den Kunden von Vutek zählen Akzidenz- und Siebdrucker, Fotolabors und Reprobetriebe, die eine Vielzahl an Substraten wie Papier, Folien, Wellpappe, Textilien, Glas, Kunststoff und andere Materialien bis 5 cm Stärke bedrucken. ▶ www.efi.com

Baldwin WEITER IM STREIT MIT TECHNOTRANS

Im Streit wegen eines Patents ist zwischen Baldwin und technotrans noch immer keine Ruhe eingekehrt. Baldwin hat gegen technotrans nun eine Schadensersatzklage in Höhe von rund 36 Mio. € angestrengt. Dabei geht es um ein Kühlkombinationspatent, über das die Gerichte allerdings noch nicht abschließend befunden haben. ▶ www.baldwin.de

Grafix HANDELSVERTRETUNG IN TSCHIECHIEN

Die Grafix GmbH, Hersteller von Trocknungs- und Pudergeräten für den Bogenoffset, verstärkt ihre lokale Präsenz in Osteuropa. Mit dem tschechischen Unternehmen c5 hat Grafix das Vor-Ort-Service-Netzwerk weiter ausgebaut. Gegenwärtig ist Grafix in Europa, Asien und in den USA vertreten. ▶ www.grafix-online.de

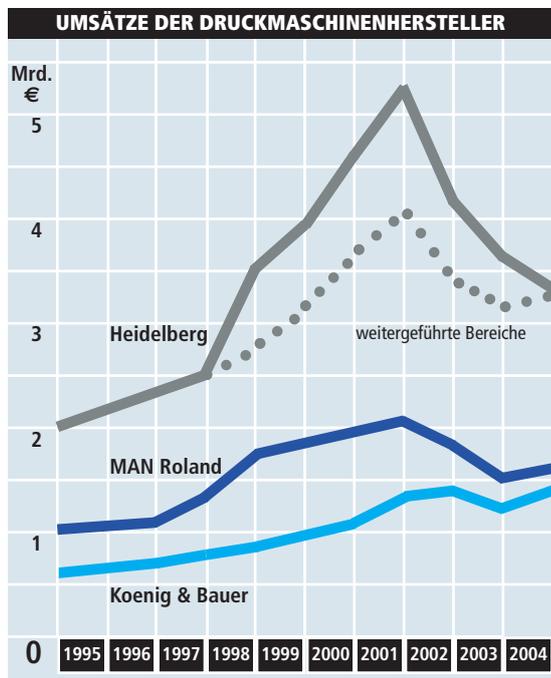
Geschäftsjahr 2004/2005 ERTRAGSWENDE BEI HEIDELBERG

Nachdem sich Heidelberg im letzten Jahr von den verlustreichen Bereichen Digitaldruck und Rollenoffset getrennt hat, meldet das Unternehmen für das Geschäftsjahr 2004/2005 (1. April 2004 bis 31. März 2005) die Ertragswende. Objektiv betrachtet ist der Umsatz von Heidelberg zwar 2004 abermals um etwa 10% von 3,66 Mrd. € auf 3,2 Mrd. € zurückgegangen, doch dies ist auf die Veräußerung der Bereiche Digital zum 1. Mai 2004 und den Bereich Web Systems im August 2004 zurückzuführen. Bezogen auf die weitergeführten Bereiche Press, Postpress und Financial Services nennt Heidelberg nun die vergleichbaren Werte der Teilbereiche. Danach stieg der Umsatz um 3% auf 3,207 Mrd. € (Vorjahr: 3,114 Mrd. €). Der Umsatz der größten Sparte Offsetdruck legte um rund 5% auf 2,797 Mrd. € zu. Die Auftragseingänge betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 3,508 Mrd. € und lagen damit um 8% über dem Vorjahreswert. Deutlich höher als zum Vorjahresstichtag war der Auftragsbestand am 31. März 05 und lag bei über 1 Mrd. € und damit um fast 300 Mio. € über dem Bestand zum Ende des Geschäftsjahres 2003/04. Auch das betriebliche Ergebnis verbesserte sich um 33 Mio. € auf 207 Mio. € und der Jahresüberschuss der Gruppe beträgt 61 Mio. € (Vorjahr: minus 695 Mio. €). Zum 31. März 2005 beschäftigte die Heidelberg-Gruppe weltweit 18.679 Mitarbeiter (Vorjahr: 22.782).
 ▶ www.heidelberg.com

KBA-Geschäftsjahr 2004 WIEDER SCHWARZE ZAHLEN

Deutlich bessere Konzernzahlen als im Vorjahr stellte Albrecht Bolza-Schünemann, Vorstandsvorsitzender der Koenig & Bauer AG, vor. Mit 1.423 Mio. € (im Vorjahr: 1.231,8 Mio. €) erreichte der um 15,5% gewachsene Konzernumsatz einen neuen Rekordwert. Zur Umsatzsteigerung trugen der Bereich Bogenoffset mit einem Zuwachs von 16% auf 716,2 Mio. € und die Rollen- und Sondermaschinen mit einem Plus von 15,1% auf 706,8 Mio. € bei. Eine deutliche Steigerung um 16,2% gab es auch beim Auftragseingang. Die Bogenoffsetmaschinen, in der erstmals die auf den Blechdruck

spezialisierte Tochtergesellschaft Bauer+Kunzi konsolidiert wurde, konnte bei den Bestellungen um 14,7% auf 756,4 Mio. € und die Sparte Rollen- und Sondermaschinen, inklusive der neu einbezogenen KBA-Metronic AG, um 17,9% auf 702,7 Mio. € zulegen. Trotz dieser positiven Entwicklung wies Albrecht Bolza-Schünemann auf den unverminderten Preisdruck am internationalen Druckmaschinenmarkt hin. Bei einer nahezu unverändert hohen Exportquote von 85,9% hätten der starke Euro und gestiegene Stahl- und Energiepreise die Ertragskraft belastet. Kosteneinsparungen durch die Schließung der Montagewerke in Kusel und Berlin sowie den Personalabbau wurden durch



Die Umsätze der Druckmaschinenhersteller sind nach dem Umsatzeinbruch in den Jahren 2002 und 2003 wieder im Bereich des Wachstums. Zwar hat Heidelberg objektiv betrachtet abermals an Umsatz eingebüßt, doch ist das auf den Verkauf der Sparten Web Offset und Digitaldruck zurückzuführen. Die Kurve der weitergeführten Bereiche zeigt aber auch, dass der Umsatzeinbruch bei Heidelberg in der Tat dramatisch war (auch im Bogenoffset und der Verarbeitung). Sorgen hat MAN Roland mit seinem Bogenbereich, der verlustreich ist und auch KBA macht sich weiterhin Sorgen wegen der am Markt durchsetzbaren Preise für Druckmaschinen.



diese Effekte zum Teil aufgezehrt. Dennoch hat KBA relativ schnell den Turnaround geschafft und nach dem hohen Vorjahresverlust wieder positive Ertragszahlen erwirtschaftet. Das Ergebnis erreichte im Berichtsjahr 20,3 Mio. € gegenüber – 46,1 Mio. € im Vorjahr.

➤ www.kba-print.de

MAN Roland BOGEN IM MINUS, ROLLE IM PLUS

Der Auftragseingang bei MAN Roland hat im 1. Quartal 2005 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 76 % auf 668 Mio. € zugelegt – dank des Zeitungsmaschinen-Großauftrags für News International. Dennoch war das 1. Quartal für den Druckmaschinenhersteller im Vergleich zum 1. Quartal 2004 schlechter und brachte einen Verlust von 16 Mio. €. Verantwortlich dafür ist der Bogenmaschinenbereich mit einem Umsatzrückgang von 8% auf 149 Mio. € und einem Quartalsverlust von 26 Mio. €. Der Rollenbereich legte beim Umsatz um 7% auf 150 Mio. € und beim Gewinn von 3 auf 10 Mio. € zu. Gerd Finkbeiner, Vorstandsvorsitzender der MAN Roland Druckmaschinen AG, unterstrich, man sei »entschlossen, die Bogenmaschinen in sicheres Fahrwasser zu bringen«. Er bekräftigte das Ziel, 2005 bei den Bogenmaschinen ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen. Im Quartalsbericht wird festgestellt, dass die Nachfrage nach Bogendruckmaschinen weiterhin zurückhaltend sei, die Marktschwäche drücke auf die erzielbaren Preise. Die bisherigen Maßnahmen zur Kostensenkung in der Bogenmaschinenfertigung hätten zwar Entlastungen gebracht, »konnten die Auswirkungen der bisher zu geringen Auslastung jedoch nicht kompensieren«.

➤ www.man-roland.de

Adobe Systems 3,4 MRD. DOLLAR FÜR MACROMEDIA

Mit seinem neuesten Coup will Adobe seine Marktposition ausbauen und sich, so Insider, für eventuelle Vorstöße von Microsoft wappnen. Denn Microsoft will Branchenkenner zufolge in seine nächste Betriebssystem-Software Optionen zum Dokumenten-Transfer integrieren und damit gegen Adobe und dessen Acrobat antreten.

Nun holt sich Adobe Verstärkung ins Boot: Macromedia gehört zu den zehn größten Software-Herstellern der Welt und bietet neben dem Grafik- und Zeichenprogramm Freehand vor allem Software für Multimedia-Anwendungen und Programme für die Internet-Seitengestaltung an. Adobe will nach eigenen Angaben damit ein umfassendes Angebot an Lösungen für die Erstellung, Handhabung und Verteilung digitaler Inhalte für unterschiedliche Betriebssysteme und Medien anbieten und eine höhere Bandbreite an Lösungen bereitstellen, um neue Märkte, speziell im Mobil- und Unternehmensbereich, zu erschließen. Was die Übernahme für die weit verbreitete Grafiksoftware Freehand bedeutet, bleibt abzuwarten. Seit je her spalten die Grafikprogramme Freehand (Macromedia) und Illustrator (Adobe) die Design-Welt in zwei Lager. Gut denkbar, dass Adobe Freehand nach und nach den Hahn zudreht – zu Gunsten des eigenen Illustrator.

➤ www.adobe.de

Leicht rückgängig VERWERTUNGSQUOTE BEI ALTPAPIER

Die Verwertung grafischer Altpapiere wurde seit 1994 kontinuierlich gesteigert. Lag sie 1994 noch bei 64% wurde 2002 eine Quote von 87,5% erreicht. Im Jahr 2003 ist diese



Quote leicht auf 81,8% gefallen, liegt aber noch innerhalb des Korridors, der im Rahmen einer Selbstverpflichtung für die stoffliche Verwertung

grafischer Altpapiere zwischen dem Bundesumweltministerium und der Arbeitsgemeinschaft Graphischer Papiere (AGRAPA) vereinbart worden

ist. Die AGRAPA – die aus zehn Trägerverbänden besteht, hat sich 1994 verpflichtet, die Verwertung grafischer Altpapiere kontinuierlich zu steigern. Im Gegenzug wurde der Erlass einer Altpapier-Verordnung ausgesetzt. Diese Selbstverpflichtung wurde 2001 fortgeschrieben und sieht eine Verwertungsquote von $80 \pm 3\%$ vor.

➤ www.bvdm-online.de

Ein System ist ...



... wenn die Dinge effizient und harmonisch ineinander greifen:
digitale und konventionelle Offsetdruckplatten · Verarbeitungspräparate · Entwicklungsmaschinen · Plattenverarbeitungslinien · Einbrennöfen. **Alles komplett von Lastra.**



LASTR DEUTSCHLAND GMBH
Porschestraße 8
63512 Hainburg
Tel. 0 61 82.78 27-0
www.lastragroup.de

Insolvenzantrag AGFAPHOTO STEHT VOR DEM AUS

Der Fotokonzern AgfaPhoto hat Insolvenz angemeldet. Grund ist nach Unternehmensangaben die Zahlungsunfähigkeit von Agfa-Photo. Von der Insolvenz sind in Deutschland rund 1.800 Mitarbeiter betroffen. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen etwa 2.400 Mitarbeiter. Der Betriebsrat wurde nach eigenen Angaben von der Ankündigung vollkommen überrascht. Es habe keine Anzeichen für wirtschaftliche Schwierigkeiten gegeben.

Die AgfaPhoto GmbH war im vergangenen Jahr durch ein Management-Buy-out aus dem Fotokonzern Agfa-Gevaert hervorgegangen. Der Kaufpreis, den das Management und zwei US-Finanzpartner im August 2004 für die damalige Imaging-Sparte des Konzerns hinlegen mussten, belief sich auf rund 175 Mio. € Laut Agfa-Gevaert werde sich der Insolvenzantrag der ehemaligen Tochter aber nicht wesentlich auf den Konzern auswirken.

➤ www.agfaphoto.com ➤ www.agfa.com

Google VIRTUELLER ZUGANG ZU BIBLIOTHEKEN

Am heimischen Computer in eine virtuelle Bibliothek einloggen und in einem beliebigen Buch stöbern: Mitarbeiter der Internet-Suchmaschine Google versuchen, diesen Traum zu realisieren.



Nach einem Bericht des »Stern« wurden im Dezember 2004 die ersten von 15 Millionen Büchern aus fünf Bibliotheken in den USA und Großbritannien kopiert, um sie ins Internet zu stellen – allerdings mit eingeschränktem Zugang, um das Urheberrecht nicht zu verletzen, so eine Pressesprecherin von Google USA. Vereinbarungen bestehen mit den Universitäten Oxford, Harvard, Stanford und Michigan sowie der Öffentlichen Bibliothek in New York.

Intel-Investition ELEKTRONISCHES PAPIER

Intel Capital hat sich an E-Ink, dem Spezialisten für elektronisches Papier, beteiligt. Der Investment-Arm des Chip-Herstellers habe eine nicht bekannt gegebene Summe in die Firma investiert, teilte E-Ink mit. Man werde die Kapitalspritze dafür nutzen, Forschung und Entwicklung für die nächste Generation von papierähnlicher Display-Technik zu verstärken. Zuletzt hatte Philips angekündigt, man habe auf Basis von E-Ink-Technik papierähnliche Displays für E-Books und andere mobile Anwendungen wie elektronische Landkarten entwickelt (Philips hat seine E-Papier-Sparte inzwischen jedoch an den taiwanesischen Hersteller Prime View verkauft). Bei der Technik von E-Ink liegt eine Schicht aus 100 µm kleinen Kügelchen zwischen zwei Elektroden und enthalten jeweils zur Hälfte weißen und schwarzen Farbstoff mit elektrisch positiver respektive negativer Ladung. Je nach angelegtem elektrischem Feld erscheinen die Kügelchen dann weiß oder schwarz. Sie sind bistabil, verändern ihren Zustand also auch nach dem Abschalten des Feldes nicht. Damit bleibt der Bildinhalt auch ohne Stromzufuhr erhalten.

Agfa und PaperlinX Display INKJET-VERTRIEB

PaperlinX Display Europe und Agfa haben eine Vereinbarung zum Marketing und Vertrieb für die großformatigen Inkjet-Drucksysteme, Drucktinten und Materialien von Agfa für industrielle Einsätze in Europa unterzeichnet. Diese Vereinbarung schließt die Drucksysteme der Grand Sherpa-Familie von Agfa sowie das neue, auf der Fespa vorgestellte System Anapura 100 ein. ➤ www.agfa.com

Druckplattenwerk in China FUJIFILM BAUT AUS

Die Fuji Photo Film Co., Ltd., Tokyo, hat ein neues Unternehmen, die Fuji Photo Film Printing Plate Co., Ltd. in China gegründet. Das Werk wird konventionelle und CtP-Platten produzieren und soll im März 2007 die Produktion aufnehmen. Fujifilm hat bereits vier Produktionsstandorte für seine Druckplatten-Produktion in Japan, USA, Europa und China. Durch die Erweiterung um ein zweites Werk in China ist Fujifilm jetzt in der Lage, auf die schnell wachsende Nachfrage nach Druckplatten zu reagieren. Gleichzeitig soll der neue Standort als Exportzentrum für Asien und andere Bestimmungsorte genutzt werden.

➤ www.fujifilm.de

Ausbildungsbilanz**6.000 NEUE AUSBILDUNGSPLÄTZE**

Mit insgesamt 18.000 Ausbildungsverhältnissen hat die Ausbildung in der Druck- und Medienwirtschaft nach wie vor Hochkonjunktur. Spitzenreiter ist der Mediengestalter mit fast 10.000 Ausbildungsverträgen, gefolgt vom Drucker mit ca. 4.000 und dem Buchbinder mit rund 1.300 Verträgen. Die Unternehmen der Druckindustrie haben die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge im Jahre 2004 um 2,3 % auf insgesamt 6.518 erhöht. Das belegt die neueste Statistik des Bundesverbandes Druck und Medien. Während im letzten Jahr noch ein Rückgang von 6% zu verzeichnen war, ist nun wieder eine Zunahme von 2,3% zu verzeichnen. Die größten Zuwachsraten ergeben sich in den Berufen Buchbinder und Verpackungsmittelmechaniker, während der Mediengestalter einen leichten Rückgang zu verzeichnen hat.



FÜNF JAHRE PRINT MEDIA ACADEMY
Die Print Media Academy (PMA) der Heidelberger Druckmaschinen AG feiert ihr fünfjähriges Jubiläum als Zentrum für Qualifikation, Kommunikation und Wissen für die internationale Druckbranche. Eröffnet wurde die PMA am 14. April 2000 – gleichzeitig der Tag des 150jährigen Firmenjubiläums von Heidelberg. Die PMA ist als imposantes Glasgebäude mit ihren knapp 50 m Höhe im Stadtbild von Heidelberg fest etabliert. 2004 wurden über 58.000 Besucher aus dem In- und Ausland gezählt. Das Bildungsangebot richtet sich an Fach- und Führungskräfte der Druckindustrie sowie Schulen und Universitäten. Das weltweite Netzwerk der neun Heidelberg-Akademien unterstützt Druckereien und Brancheninteressierte an den Standorten in Heidelberg, Atlanta, Kairo, Kuala Lumpur, Moskau, Sao Paulo, Shenzhen, Sydney und Tokio. ➤ www.print-media-academy.com

Aufgrund der rückläufigen Ausbildungszahlen in den vergangenen Jahren hat sich die Zahl der Gesamtausbildungsverhältnisse gegenüber 2003 jedoch verringert. Sie liegt jetzt bei knapp 17.000. Auch in der Weiterbildung konnten in den letzten Jahren Standards gesetzt werden. Mit dem Medienfachwirt und dem Industriemeister für Digital- und Printmedien haben die Verbände zwei wichtige Weiterbildungsprofile auf dem Markt etabliert. Die neuen Weiterbildungsprofile finden in

der Branche großen Zuspruch. 2004 haben insgesamt 260 Facharbeiter ihre Prüfung als Medienfachwirt bzw. Industriemeister bestanden. Informationen über die Bildungsangebote unter:
➤ www.bvdm-online.de
➤ www.bildung-point.de